

Die Sommerfrischen im Kriegsjahr 1918.

Nichts als Absagen.

Mit dem nahen Mai kommt die Zeit, da man in früheren, glücklicheren Jahren allen Ernstes mit der Ueberfiedlung zum Landaufenthalt oder in einen Badeort sich beschäftigte. Wie das Ergebnis unserer Umfrage an die Verwaltungen der Sommerfrischen und Kurorte dartut, steht es heuer damit recht schlecht aus. Wir haben schon eine lange Reihe von Abmahnungen und Warnungen und nur sehr wenige bedingte Einladungen an Sommergäste zu veröffentlichen gehabt, und noch immer laufen neue Beantwortungen ein, die diesmal durchgehend ablehnen und lauten. Wir lassen selbe hier folgen:

Mürzzuschlag. Das Bürgermeisteramt Mürzzuschlag schreibt uns: Der bestehende und in verstärktem Maße zu gewärtigende Mangel an Lebensmitteln, der durch Versprechungen der maßgebenden Stellen nicht behoben werden kann, verlangt für Mürzzuschlag zum Bedauern der interessierten Kreise für das Jahr 1918 gebieterisch die Fernhaltung von Fremden, die übrigens bei der Inanspruchnahme aller verfügbaren Wohnräume für Militärunterkünfte auch nicht einmal Aufenthaltsgelegenheit fänden.

Grein an der Donau. Von der Stadtgemeinde Grein wird verlautbart, daß Sommerfrischler, die die heurige Saison in Grein zu verbringen gedenken, laut Erlaß der oberösterreichischen Statthalterei keinen Anspruch auf Lebensmittelkarten haben, sich daher für einen eventuellen Aufenthalt in Grein die Lebensmittel nachsenden lassen müssen. In denselben gehört auch in erster Linie das Fleisch, bezüglich dessen die Versorgungsverhältnisse hier immer schwieriger werden. Angesichts dieser Tatsachen übernimmt die Gemeindevertretung hinsichtlich der Versorgung Auswärtiger keinerlei Verantwortung.

Weyer an der Enns. Der Ernährungsausschuß von Weyer an der Enns (Oberösterreich) hat beschlossen, im Jahre 1918 an Sommergäste weder die staatlich bewirtschafteten Lebensmittel noch Fleisch oder Milch abzugeben, da mit diesen Artikeln die einheimische Bevölkerung kaum versorgt werden kann.

Grünau (Mental), Oberösterreich. Infolge Mangels an genügenden Lebensmitteln erklärt der Gemeindevirtschaftsrat Grünau, daß heuer weder Touristen noch weniger aber Sommergäste mit Lebensmitteln irgendwelcher Art, nicht